

MARKTKOMMENTAR

Inflation in Deutschland steigt in Richtung 5%

Mit Spannung wird heute (14 Uhr) die Meldung des Statistischen Bundesamtes zur Inflation in Deutschland im November erwartet. Diese lag wohl rund 5% über Vorjahr, nach 4,5% im Oktober. Der Inflationsgipfel dürfte damit erreicht sein, und die Werte werden ab Januar wieder sinken. Die Inflationssorgen werden uns aber bis Jahresmitte 2022 begleiten. Die vor allem in Deutschland verbreiteten Sorgen vor einem Entgleisen der Preise sind aber übertrieben, erklärt Dr. Johannes Mayr, Chefvolkswirt bei Eyb & Wallwitz.

Die Inflationsrate in Deutschland hat im November wohl die Marke von 5% zum Vorjahr erreicht, nach 4,5% im Oktober. Das wäre der höchste Wert seit dem Wiedervereinigungsboom Anfang der 1990er Jahre. Bei vielen Beobachtern werden die Alarmglocken deshalb noch etwas lauter schrillen. Ein Blick auf die Details wird aber zeigen, dass die monatliche Preisdynamik nicht mehr so hoch war wie in den Vormonaten. Die Energiepreise haben zuletzt sogar etwas nachgegeben. Der weitere Anstieg der jährlichen Inflationsrate ist vor allem mit der ungewöhnlich schwachen Preisentwicklung im November 2020 erklärbar.

Mit 5% dürfte in Deutschland nun der Gipfel des Inflationsbuckels erreicht sein. Im Dezember ist noch ein ähnlich hoher Wert zu erwarten, ab Januar sollten die Inflationsraten dann wieder etwas niedriger ausfallen. Ein rascher Rückgang in Richtung des Zielniveaus der EZB bei 2% ist aber wenig wahrscheinlich. Denn das Ungleichgewicht zwischen hoher Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen und Engpässen in der Produktion wird sich nur langsam abbauen. Gleichzeitig dürften die Energiepreise hoch bleiben, auch wegen der von der neuen Regierung avisierten Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels.

Anzeichen eines Entgleisens der Preisdynamik gibt es indes nicht. Die Inflationserwartungen von Haushalten, Unternehmen und Investoren sind nach wie vor begrenzt. Und ein deutlicher Anstieg der Lohndynamik zeichnet sich bisher nicht ab. Und schließlich zeigen historische Vergleiche, dass eine expansive Geld- und Fiskalpolitik allein noch keine Hyperinflation auslöst. Am Finanzmarkt dürfte die Inflationsdebatte in dieser Woche ohnehin in den Hintergrund treten. Denn hier überwiegen die Corona-Sorgen, wodurch auch die zuletzt deutlich aufgekommenen Zinsfantasien gedämpft werden.

Über Eyb & Wallwitz

Die Eyb & Wallwitz Vermögensmanagement GmbH ist einer der größten in Deutschland für die Finanzportfolioverwaltung zugelassener unabhängiger Verwalter mit Sitz in München und Frankfurt. Das 2004 gegründete Haus hat sich einerseits im Bereich diskretionärer Vermögensverwaltungsmandate (Wertpapierdepots und Spezialfonds) auf Family Offices und institutionelle Anleger und andererseits über hauseigene Publikumsfonds auf das institutionelle beziehungsweise semi-institutionelle Kundensegment spezialisiert.

Weitere Informationen finden Sie auf eybwallwitz.de.

Pressekontakt

Eline Welke | Consulting | Finance & Professional Services
fischerAppelt relations GmbH

Lindleystr. 12 | 60314 Frankfurt | Germany

Tel. +49 179 423 9409

eline.welke@fischerappelt.de | <http://www.fischerappelt.de>